

# Wenn Religion über dem Gesetz steht

von Wilfried Puhl-Schmidt

[veröffentlicht am 04.12.2016 von JouWatch](#)

Bereits vor einigen Jahren sagte Frau Bundeskanzlerin Merkel, dass Christen weltweit die am meisten verfolgten Gläubigen seien.

- ❖ Mittlerweile hält sie sich natürlich bedeckt, da sie natürlich weiß, dass insbesondere die muslimische Theologie die Quelle für Intoleranz und Gewalt gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen ist.
  - ▶ Dies in Deutschland öffentlich zu sagen, ist natürlich heute nicht mehr politisch korrekt, da klare islamkritische Worte sowohl von Kirchenleuten als auch von den Islamverbänden in die rechte islamophobe Ecke platziert werden.

War es nicht peinlich, wie hohe Kirchenvertreter und die Medien die vielfältige Diskriminierung, Bedrohung und Verfolgung christlicher Flüchtlinge in deutschen Asylheimen auf politischen Druck hin klein-redeten oder sogar verschwiegen?

- Ich erinnere immer wieder an die deutlichen Worte des Berliner Pfarrers *Dr. Martens*, der von einer Vielzahl verfolgter christlicher Asylbewerber in seinem Stadtteil spricht, die teilweise nachts zu ihm geflohen sind! Ich empfehle Ihnen, seinen Namen bei Google einzugeben, um mehr über sein Engagement zu erfahren.

Das Europaparlament hat eine Resolution verabschiedet, in welcher z.B. von einem „Genozid“ an den Christen im Irak und in Syrien die Rede ist. Natürlich spricht die hohe deutsche Politik darüber nicht, da gerade viele Muslime aus diesen Ländern in Deutschland Asyl beantragen, die möglicherweise im weitesten Sinne Täter sind.

80% der Asylbewerber, die seit Jahren nach Deutschland kommen, sind Muslime. Hatten und haben sie den Koran und die Biographie Mohammeds so verinnerlicht, dass sie in den früheren christlichen Mitbürgern und den heutigen Mit-Asylbewerbern Ungläubige sehen mit all den Konsequenzen. Ich empfehle Ihnen einen [Bericht](#) von einer hochkarätigen internationalen Konferenz in Wien, welche ausführlich die Anzahl und Situation verfolgter Christen weltweit dokumentiert.

Darüber hinaus möchte ich detailliert das politische sowie kirchliche Schweigekartell aufbrechen und ebenso deutlich wie objektiv die ganz konkrete Realität weltweiter Christenverfolgung mit weiteren aktuellen Beispielen schildern. Dabei berufe ich mich auf die Quellen der „*Deutschen Evangelischen Allianz*“ (DEA) sowie mehrerer Menschenrechtsorganisationen. Lesen Sie die Berichte bitte im [Anhang „AKREF-Nachrichten ...“](#).

Wir alle kennen den Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Bundestag, Herrn *Volker Kauder*, als Mahner und Kritiker in Sachen Christenverfolgung. Er ist einer der wenigen, welche vor Ort mit islamischen Politikern und Islamwissenschaftlern sprechen. Im Bundestag erreichte er vor einigen Monaten, dass die weltweite Verfolgung der Christen auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Um so mehr erstaunt es, dass Herr Kauder nach einem Gespräch mit einem Großmufti in Kairo kürzlich bei „*Hart-Aber-Fair*“ sagte, *wir müssten die muslimische Auffassung akzeptieren, dass Religion über dem Staat stehe! Das darf nicht wahr sein!*

- ▶ Jeder, der sich mit dem Islam auch nur ansatzweise beschäftigt hat, weiß, dass *Kauders* Auffassung das Islamische Recht über unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und somit über unsere Rechtsordnung und unsere gesamte Gesellschaftsordnung stellt!
  - ❖ Letztlich stünden damit auch die Christen und andere „Ungläubige“ unter dem Gesetz Allahs mit all den Folgen, die wir aus der Geschichte des Islam bis heute kennen.

Ich bitte Sie, den sehr kritischen Brief eines Freundes an Herrn Kauder zu lesen, der bei „*Hart-Aber-Fair*“ von seinem Gespräch mit dem Großmufti Sheikh al-Tayeb von der Al-Azahr-Universität in Kairo berichtet hatte. Schlimm, dass Herr Kauder sich von dem Großmufti blenden lässt und ihn auch noch „*gemäßigt*“ nennt! (siehe [Anhang „Kauder: hart aber fair“](#)).

+++

### Anhang „AKREF-Nachrichten ...“

#### **Arbeitskreis Religionsfreiheit - Menschenrechte - Verfolgte Christen**

***Die Nöte von verfolgten Christen weltweit werden von Mitgliedern des dafür eingesetzten Arbeitskreises (AKREF) recherchiert und gesammelt, um für diese Geschwister auch einzutreten – vor Gott im Gebet und vor den Menschen mit Petitionen und Fürsprache auf den verschiedensten Ebenen.***

Der Arbeitskreis arbeitet mit anderen Organisationen in diesem Sinne zusammen. Der AKREF erarbeitet neben den regelmäßigen AKREF-Nachrichten und -Gebetsanliegen eine jährliche Dokumentation sowie eine ausführliche Vorlage für den internationalen Gebetstag für verfolgte Christen jährlich an einem der beiden ersten Sonntage im November. Mitglieder des Arbeitskreises sind auch zu Diensten in Allianzen und Gemeinden bereit.

**Der Einsatz gegen die Unterdrückung der Religionsfreiheit ist der Evangelischen Allianz schon in die Wiege gelegt worden. Bereits bei den ersten internationalen Konferenzen im 19. Jh. spielte die Religionsfreiheit eine zentrale Rolle.**

Man setzte sich für verfolgte Christen anderer Konfessionen ein, aber auch damals schon für Bahai und Zeugen Jehovas! 1870 besuchte eine hochrangige inter-atio-nale Kommission den türkischen Sultan und erreichte wesentliche Erleichterungen für einheimische Kirchen. Zur gleichen Zeit setzte sich eine andere Kommission beim russischen Zar gegen die Unterdrückung der Evangelischen im Baltikum ein. Seit über 160 Jahren ist die Evangelische Allianz nicht nur ein Zusammenschluss von Christen, sondern auch eine der ältesten Menschenrechtsorganisationen.

Die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) hat deswegen eine eigene Kommission für Religionsfreiheit (Religious Liberty Comission, RLC) eingerichtet, die seit 1997 auch einen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen besitzt und jährlich offizielle Berichte an die UNESCO übergibt. Das Ziel der Kommission ist es, in Zusammenarbeit mit den 128 nationalen Evangelischen Allianzen für Religionsfreiheit im Sinne von Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung für Menschenrechte einzutreten, sowohl

durch Mobilisierung von Christen im Gebet, als auch im Informieren von Regierungen, der säkularen Presse und durch die Zusammenarbeit mit anderen Menschenrechtsorganisationen. Die Kommission hat 12 Mitglieder aus allen Erdteilen und 20 führende Politiker aus aller Welt als Berater. Für Mitteleuropa ist dort Prof. Dr. mult. Thomas Schirmacher aktiv, als Berater der Bundestagsabgeordnete Hermann Gröhe. Direktor ist der Pfarrer der finnisch-lutherischen Staatskirche Johan Candelin, Vorsitzender der Rechtsanwalt und Parlamentsabgeordnete John Langlois von der Kanalinsel Guernsey.

Der jährliche Weltweite Gebetstag für die verfolgte Christen im November ist das Herzstück der Arbeit. Daneben informiert die RLC regelmäßig ca. 2.300 Parlamentarier in aller Welt mit recherchierten Hintergrundberichten über aktuelle Fälle von Christenverfolgung und Zerstörung der Religionsfreiheit. Außerdem gibt es einen regelmäßig versandten weltweiten email-Gebetsinformationsdienst.

Nachdem auch in Deutschland der Weltweite Gebetstag für die verfolgten Christen jährlich von einer Arbeitsgruppe in der Deutschen Evangelischen Allianz vorbereitet wurde, hat der Hauptvorstand im Jahr 2000 die Einrichtung eines „Arbeitskreises Religionsfreiheit – Menschenrechte – Einsatz für verfolgte Christen“ eingerichtet und als Mitglieder Pastoren, Menschenrechtler und Politiker berufen.

Kernstück bleibt das Gebet. Das Vorbereitungsheft für den jährlichen Gebetssonntag am zweiten Sonntag im November wird allen Gemeinden und Christen zur Verfügung gestellt. Wir bitten christliche Gemeinden an diesem Sonntag einen Gottesdienst zu diesem Thema durchzuführen. Daneben stellen wir regelmäßig die wichtigsten Ereignisse und Gebetsanliegen in deutscher Sprache per e-mail einem wachsenden Kreis von Betern zur Verfügung. Daneben stehen Veröffentlichungen, Teilnahme an Konferenzen und Hearings und die Information von Entscheidungsträgern auf dem Programm. Dabei will der Arbeitskreis nicht die verdienstvolle Arbeit von Menschenrechtsorganisationen und für verfolgte Christen arbeitende Missionswerke ersetzen (z. B. *Hilfsaktion Märtyrerkirche, Offene Grenzen, Christian Solidarity International, Hoffnungszeichen, Aktionskomitee für verfolgte Christen, Gebende Hände*), sondern Christen mobilisieren, die diese alleine nicht erreichen können, sowie den Einfluss einsetzen, den Christen nur haben können, wenn sie gemeinsam und geschlossen auftreten.

---

Quelle: <http://www.ead.de/arbeitskreise/religionsfreiheit...>

## **Anhang 2: „Kauder: hart aber fair“**

### **„hart aber fair“ – Unverantwortliche Haltung zum Islam - von Georg Vendel**

[Veröffentlicht am 01.12.2016 von Conservo](#)

Sehr geehrter Herr Kauder,

ich protestierte auf das Schärfste gegen Ihrer gestrigen unverantwortlichen Aussage bei „hart aber fair“ am 30.11.16.

Zitat: „**Ich pflege eine Freundschaft mit dem Groß-Mufti der Al-Akzar Moschee in Kairo (hohe aber als gemäßigt geltende Instanz im Islam) und der hat mir erklärt, dass es für keinen Moslem in Frage kommt, dass der Staat über der Religion steht, sondern die Religion muss über dem Staat stehen. Wenn Muslime so empfinden, müssen wir dies akzeptieren.**“

Dazu möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Am 5.Nov.2016 sagte Ihr von der deutschen Bevölkerung hochgeschätzter und allseits respektierter Parteifreund [Wolfgang Bosbach](#) bei „*Anne Will*“ zu diesem Thema:

→ „**Der politische Islam gehört nicht zu Deutschland; der Scharia-Islam gehört nicht zu Deutschland; das ist die verfassungsrechtliche Trennlinie in Deutschland; keine Toleranz gegenüber Intoleranz!**“

Ihre gestern geäußerten Ansichten zum Islam in Deutschland sind völlig abwegig und demokratiegefährdend, ja m.E. sind sie sogar verfassungsrechtlich relevant.

Was haben Sie als demokratisch gewählter Abgeordneter der CDU (das stand früher einmal für „Christlich Demokratische Union“) nur für eine krude Rechtsauffassung von unserer Verfassung?

Würde ein normaler Bürger eine solche Äußerung öffentlich von sich geben, wie Sie es gestern getan haben, dann bekäme er es höchstwahrscheinlich dienstlich mit Ihrem Kabinettskollegen Heiko Maas und seinem umfassenden Apparat zu tun.

Übrigens auch *Katrin Göring-Eckardt* von den GRÜNEN weiß es viel besser als Sie. Sie hat mehr verfassungskonformes Rechtsempfinden als Sie, sie sagte nämlich theologisch und verfassungsrechtlich richtigerweise 2015 in einer Talkshow,

→ „dass es richtig heißen müsse: **Nicht der Islam gehört zu Deutschland, sondern Muslime können zu Deutschland gehören, nicht aber der Islam!**“

Sie weiß nämlich aus Ihrer Studienzeit noch, dass der Islam als Ganzes eine völlig komplette Parallelgesellschaft zu der unsrigen darstellt.

Vielleicht sollten Sie sich mit diesem höchst sensiblen innenpolitischen Thema erst noch einmal sehr eingehend und detailliert auseinandersetzen oder sich von den kenntnisreichen Herren *Bosbach*, *de Maiziere* oder von *Frau Göring-Eckardt* einige Nachhilfestunden zu den Themen „[Theologie, Islam, deutsche Verfassung und innere Sicherheit](#)“ geben lassen, bevor Sie solche unverantwortlichen und fassungsrechtlich bedenklichen Äußerungen wie gestern zum in Deutschland allseits politisch wirkenden Islam öffentlich von sich geben.

Sie scheinen bei diesen extrem schwierigen Themen ja völlig ahnungslos zu sein. – Und das ist sehr gefährlich für unsere Zukunft und für die unserer Kinder!

Mit freundlichen Grüßen, Georg Vendel